



# Ortsgespräch

Nr. 103

Dettingen-Wallhausen

Februar 2004

## **DIE NARRENBRUNNENFIGUR DER NARRENZUFT MOORSCHRAT E.V.**

Es hat sich bestimmt im Ort schon herum-gesprochen, dass die Narrenzunft Moorschat auf dem Kreuzungsbrunnen Ihren Moorschat dort verewigen möchten.

Seiner Vollendung sieht der Moorschat entgegen. Die Figur wurde vom Kunstschmied aus Allensbach Friederich Straub zum Leben erweckt. Mit viel Liebe und Kunst wurde sie dann von Dieter Kiefer Malermeister aus Dettingen bemalt.

Schon vor Jahren befasste man sich mit dem Gedanken, der nun endlich Wirklichkeit wird, wenn der Moorschat auf erhabenem Sockel angebracht wird. Diese Einweihung wollen wir gebührend feiern und laden schon jetzt die Bevölkerung ein an diesem Fest dabei zu sein.

**Am 02. Mai 2004 da ist es soweit, da findet die Enthüllung statt.**

Lange hat es gedauert, bis wir in unserer Gemeinde auf dem Bodanrück nun endlich auch eine Narrenbrunnenfigur haben.

Es wurde Geld gesammelt und erbettelt, sogar die Stadt Konstanz stellt einen Geldbetrag für diesen Zweck im Haushalt bereit (sagte OB Frank). Aber trotz allem fehlt noch Einiges an Finanzen. Deshalb hoffen wir, das die Bevölkerung von Dettingen und Wallhausen uns noch mehr unterstützt.

Beim Moorschat passt alles zusammen, das Häs, die Maske und der Schilfwedel und der Standort. Mit diesem Symbol, so hoffen wir, gelang es der Moorschatzunft einen Beitrag zur Ortsverschönerung zu leisten.

**Achim Grzesiak  
Narrenzunft Moorschat e. V.**



# „Das Ziel ist nichts, die Bewegung ist alles“

## Ansichten zur Zukunftswerkstatt Dettingen-Wallhausen

Sicherlich kann man mich nicht zu den miesepetrigsten Kritikern der Zukunftswerkstatt zählen, da ich selbst für dieses Projekt mehrfach im ORTSGESPRÄCH geworben habe. Zu jener Zeit dachte ich daran, dass es sich um ein innovativ und progressiv ambitioniertes Konzept handelt. Ja, ich bin davon ausgegangen, dass wir BürgerInnen von einer solchen Veranstaltung munter beschwingt die Zukunft positiv verändern werden können.

Heute, Monate später, haben meine trüben Augen wieder an Schärfe gewonnen, und ich sehe die Dinge ein wenig anders. „Ach, es geschehen keine Wunder mehr!“ Wie sehr hätte ich mir dies aber gewünscht. Mit einem horrenden Aufwand wurde eine gut durchorganisierte Zukunftswerkstatt inszeniert. Die TeilnehmerInnen wurden in verschiedene Gruppen selektiert (unter welchen Aspekten die Auswahl getroffen wurde, ist mir bis heute noch ein Rätsel?!), in den Gruppenräumen gab es gratis Stifte und Schreibpapier und in der Mittagspause konnte jedermann/frau am Buffet satt werden. Der Oberbürgermeister nutzte die Gunst der Stunde für einen zukunftsreichen Ausblick, natürlich auch hinsichtlich der zukunfts(un)fähigen Großprojekte der Stadt. Beeindruckend war auch der historisch sattelfeste Rückblick des



Ortsvorstehers von Dettingen-Wallhausen. Alles war beeindruckend und die Hoffnung keimte, dass es so beeindruckend weiter gehen würde.

### Erste Phase - Kritikphase

„Hoff, o du arme Seele“. Denn der erste Abschnitt betraf die Kritikphase. Hier sollten wir WerkstättlerInnen offen kritisieren - ohne Rücksicht auf Verluste. Jeder sollte unbeeinflusst seiner Kritik freien Lauf lassen. Der Verfasser dieses Artikels kann sich noch gut daran erinnern, denn als er langsam (aber sicher) in Hochform auflief, hagelte es von einem der Veranstalter Kritik und es entbrannte eine Diskussion über die Kritik, die in Folge kritisiert wurde. Man warf ihm vor, mit falschen Zahlen und Daten zu arbeiten, doch wurden ihm keine anderen Zahlen und Daten genannt (und heute hat sich herausgestellt, dass die angeblich falschen Zahlen und Daten gar nicht so falsch, nein sogar richtig waren). Schlussletztendlich griff der Leiter der Gruppe ein und der sich einmischende Veranstalter verließ den Raum.

### Zweite Phase - Wunschphase

In der zweiten Phase sollten dann Wünsche geäußert werden. Egal war es in dieser Phase, ob die Wünsche auch zu realisieren seien. Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn die TeilnehmerInnen im Vorfeld ausführlicher in das Projekt eingeführt worden wären, denn es fällt einem realitätsgeplagten Erwachsenen schwer sich kindlichen Träumereien hinzugeben, zumal man/frau zu Beginn der Werkstatt davon ausgegangen ist, sein Lebensumfeld positiv umzugestalten. Schwer fällt es dann sich vorzustellen, dass ein realisierbares Unterfangen eine Beamstation vor dem Gasthof Kreuz sei oder dass Rutschen die Menschen zum Strandbad bringen sollen, ganz zu schweigen von Zeppelinstationen in reinen Wohngebieten.

### Dritte Phase - Realisierungsphase

Die dritte Phase sollte dann die Realisierung der wichtigsten Erkenntnisse aus den ersten beiden Phasen bringen. Hier durften wir uns mit Buntstiften bewaffnet an große Plakate drängen und sollten Bilder malen. Hier habe ich mir vorgestellt, dass die Stadtverwaltung bei der Umsetzung von Projekten die leitenden Beamten/Angestellten in einen

großen Raum einsperrt und sie verpflichtet, die Vorschriften und Pläne in rosarot oder olivgrün aufzumalen. In dieser Phase wurden einzelne Gruppenteilnehmer mehr oder weniger zwangsverpflichtet den jeweiligen Projekten vorzustehen. Den



Verfasser dieses Artikels setzte man kräftig unter Druck, einer Umsetzung vorzustehen. Zum einem wurde hier jedoch nicht erklärt, welche weitergehenden und nach der Zukunftswerkstatt weiterwirkenden Konsequenzen ein solches Vorstehen mit sich bringen würde. Zum andern wurde vollkommen ignoriert, dass sich der Verfasser politisch engagiert vielen (realisierbaren) Projekten verschrieben hat und sich nicht vor einem fremden Karren spannen lassen wollte. Eine freie Meinung war anscheinend unerwünscht.

### Protokolle - Die einzigen Überreste?

Und was fiel im Übrigen auf? Es fiel auf, dass alles akribisch protokolliert worden ist. Da saß eine junge Frau in der Ecke des Gruppenraums und notierte sich jeden Wimpernschlag der TeilnehmerInnen. Obgleich wir alle registriert und katalogisiert worden sind, habe ich trotzdem bis heute noch keine Resonanz erfahren. Weder ist mir eine Adressenliste der anderen Teilnehmer vom Veranstalter zugesandt worden, noch habe ich die Ansprechpartner der einzelnen Projekte zur Kenntnis bekommen. Mich würde schon interessieren, was sie schon realisiert haben. Insofern muss ich davon ausgehen, dass eben nichts geschehen ist, außer der Zukunftswerkstatt. Bis heute habe ich noch nicht gehört, dass irgendein Zeppelin in Wallhausen gelandet oder gar ein anderes Projekt verwirklicht worden ist oder in den Startlöchern steht.

### Zeitprobleme

Es fiel auf, dass das Ende des Tages in unerklärlicher Hetze erfolgt. Die abschließenden Projektbearbeitungen und Präsentationen wurden unter enormen Zeitdruck durchs Dorf gejagt. An der Stelle, an denen die BürgerInnen ihre Arbeiten den Stadtoberen vorführen konnten fiel quasi aus, da die Stadtoberen nicht mehr gekommen waren oder wie unser Oberbürgermeister, trotz mehrfachen Bettelns, andere Termine als wichtiger einstufte und das Weite suchte. Schade, denn der Termin war seit langem allen Beteiligten bekannt! Aber auch bei den Teilnehmern gab es Blüten zu bestaunen. Es fiel auf, dass sich Teilnehmer vertreten ließen. So wechselten sich Teilnehmer ab - ich komm am Morgen und du übernimmst für mich den Nachmittag?!

### Fazit

Nun, war denn alles so schlimm? Nein! Die Zukunftswerkstatt war gut organisiert und die Organisatoren haben sich sicherlich viel Mühe gegeben. Die Aufarbeitung der Arbeiten wird sicherlich einige Zeit beanspruchen und das Endergebnis wird bestimmt eine gelungene Präsentation der Zukunftswerkstatt werden. Die Informationen, wie z.B. Adressenlisten, Ansprechpartner oder kurze Zwischenstandsberichte (in Form von Stichpunkten) hätten aber den TeilnehmerInnen, die einen ganzen Tag investiert haben, weiter gegeben werden müssen, sonst bleibt der

DIE GETRÄNKE-INSEL

Getränkefachhandel

S. Sulger  
Vordere Weidstaud 12  
78465 KN-Dingelsdorf  
Tel. 07533/99 82 05  
Fax 07533/42 98



Öffnungszeiten

Mo & Di: 15.00 - 18.30 Uhr  
Mi - Fr: 9.00 - 12.30 Uhr  
          15.00 - 18.30 Uhr  
Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

getraenkeinsel@t-online.de  
www.getraenke-konstanz.de

fade Nachgeschmack übrig mit der Frage: „Warum habe ich das überhaupt gemacht?“ Erbarmungsloses Kritisieren, Wünschen und Malen ist sicherlich für kreative Köpfe ein reines Vergnügen, jedoch zeigt mir meine politische Arbeit immer wieder, dass nichts im luftleeren Raum gedeihen kann. Und dass da viel luftleerer Raum war, zeigte das, von mir und von vielen anderen TeilnehmerInnen so beurteilte, Desinteresse des Oberbürger-

meisters, der sich nicht einmal 10 Minuten für die Abschlusspräsentation Zeit nehmen wollte/konnte?!

Weitere Fragen, Anregungen oder (positive/negative) Kritik bezüglich der Zukunftswerkstatt nehmen wir gerne entgegen. Besuchen sie unsere Homepage.

[www.spd-dettingen.de](http://www.spd-dettingen.de)

e-mail [Franz.Loehr@spd-dettingen.de](mailto:Franz.Loehr@spd-dettingen.de)



# Rathausumbau - Jetzt geht es weiter!

Auf Initiative des SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen hat Oberbürgermeister Frank für den Nachtragshaushalt zugesagt, die Sanierung des Rathauses Dettingen auf das Jahr 2004 und 2005 vorzuziehen. Bei den letzten Haushaltsberatungen war es noch die Verwaltung, die darauf bestand die Sanierung in spätere Jahre zu verschieben. Der Rathausumbau wird bereits seit über einem Jahrzehnt ständig verschoben. Im Rathausgebäude sollen Räumlichkeiten für die Dettinger Bürger, Vereine und den Ortschaftsrat geschaffen werden. Die bessere Finanzlage der Stadt Konstanz scheint endlich einen Umbau

zuzulassen. Beharrlichkeit zahlt sich also aus!

Das Erreichen dieses Ziels bedeutet aber nicht, dass man sich zurücklehnen und warten kann. Jetzt sind neue Qualitäten gefragt. Es muss ein sinnvoller Raumplan entworfen werden, denn die vorhandenen Pläne sind uralt und gehen von anderen Voraussetzungen aus. Nun ist also der Ortschaftsrat gefragt, Initiative zu zeigen. Dies soll aber die BürgerInnen nicht hindern sondern vielmehr ermutigen, eigene Ideen einzubringen.

e-mail [Jens.Bodamer@spd-dettingen.de](mailto:Jens.Bodamer@spd-dettingen.de)

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Dettingen-Wallhausen**

Von Bodamer, Jens, Waldstrasse 8a, 78465 Konstanz

Oberbürgermeister Horst Frank  
Stadt Konstanz  
78459 Konstanz

Dettingen, 09.12.2003

**Rathausumbau Dettingen - Finanzierung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

während der Diskussionen über das Konzert- und Kongresshaus wurde von ihnen und dem Kämmerer, Herrn Rohloff, immer wieder betont, dass die Haushaltslage der Stadt Konstanz gut und solide ist (siehe hierzu Südkurier vom 26. November 2003).

Leider war der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Konstanz am 25.02.2003 nicht dieser Meinung. Während dieser Sitzung wurde auf Drängen von Herrn Rohloff (mit der Begründung: Schlechte Haushaltslage) die Umbaumaßnahme Rathaus Dettingen aus der Planung 2004 in die mittelfristige Finanzplanung verschoben.

Der Rathausumbau wird seit 15 Jahren diskutiert. Immer wieder fehlte aber das Geld, um den für Vereine und den Ortschaftsrat dringend benötigten Umbau zu finanzieren. Am 08.10.2003 schöpften die Bürger in Dettingen wieder Hoffnung, dass es mit dem Umbau nun doch etwas wird. Sie versprachen im Bürgersgespräch, sich der Thematik anzunehmen und innerhalb von 14 Tagen Rückmeldung über die Machbarkeit zu geben. Leider haben die Dettinger bis heute nichts von ihnen gehört.

Daher fordern wir Sie auf, den überfälligen Rathausumbau in Dettingen zu priorisieren und sich eindeutig hierfür in den Gremien des Gemeinderates einzusetzen. Wir erwarten, dass in den Nachtragshaushaltsberatungen die Finanzierung bereits für das Jahr 2004 sichergestellt wird. Hierfür fordern wir Ihre Unterstützung und die der Verwaltung ein.

Mit freundlichen Grüßen

*Jens Bodamer*  
Jens Bodamer  
Vorsitzender

**SPD**

**KONSTANZ**  
Die Stadt zum See

Stadtverwaltung · 78459 Konstanz am Bodensee

**Oberbürgermeister**  
Horst Frank  
Rathaus  
Kanzleistraße 15  
Tel. (07531) 900-211  
und 900-212  
Fax (07531) 900-214  
ob-frank@stadt.konstanz.de

Mein Zeichen

Datum  
22.12.2003

Rathausumbau Dettingen

Sehr geehrter Herr Bodamer,

besten Dank für Ihr Schreiben vom 09.12.03.

Für den Nachtragshaushalt, der im kommenden Frühjahr in den Gemeinderat eingebracht wird, hat das Hochbau- und Liegenschaftsamt in Absprache mit der Kämmererei die im mittelfristigen Haushaltsplan 2005 und 2006 veranschlagten Sanierungskosten Rathaus Dettingen auf die Jahre 2004 und 2005 vorgezogen angemeldet.

Das heißt, sollte der Gemeinderat diesem Vorziehen zustimmen, stehen in 2004 350.000 Euro und in 2005 500.000 Euro zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

*Horst Frank*  
Oberbürgermeister

**Bankverbindungen:**  
Sparkasse Bodensee  
Nr. 71 886 BLZ 690 500 01  
Postbank Karlsruhe  
Nr. 5503-750 BLZ 660 100 75  
Volksbank eG, Sitz Konstanz  
Nr. 214 055 406 BLZ 692 910 01

**Zentrale Telefon-Nr.**  
(07531) 900-0  
**Zentrale Fax-Nr.**  
(07531) 900-201  
<http://www.konstanz.de>

**in Europa freundschaftlich verbunden mit:**  
Fontainebleau (F) · Los (I) · Richmond (GB) · Tabor (CR)

# Neuer Vorstand beim SPD-Ortsverein

In der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt. Der alte und auch wiedergewählte Vorsitzende



Jens Bodamer berichtete über die Arbeit der vergangenen zwei Jahre, in der die Publikation des „Ortsgespräch“ einen großen Arbeitanteil einnahm. Vor allem die Vorbereitungen auf die Feierlichkeiten zum Ortsgespräch 100 erforderten viel Zeit. Die

SPD-Dettingen hat außerdem frühzeitig Themen aufgegriffen, die in den nächsten Jahren erst richtig aktuell werden, wie etwa die Postversorgung in Dettingen oder das Baugebiet Schmidtenbühl. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Franz Löhr gewählt. Im Amt bestätigt wurde der Schriftführer Hans-Joachim Weber sowie die Kassiererin Claudia Güthner. Nach einer Satzungsänderung, die eine erhöhte Anzahl von Beisitzern zulässt, wurden Marina Mollenhauer, Roland Schöner und Hans Schmidt von der Versammlung bestimmt. Der neue Vorstand wird seine Kraft auch weiterhin in das Erscheinen des „Ortsgespräch“ sowie in die kommunalpolitische Arbeit vor Ort und für unseren Ort Dettingen investieren.

 [Vorstand@spd-dettingen.de](mailto:Vorstand@spd-dettingen.de)



# Spielegruppe Dettingen

In den letzten Jahren wurde uns vermehrt über unsere Kinder und deren Ausbildung berichtet. So hat uns die PISA-Studie erklärt, dass unsere Kinder einen gravierenden Nachholbedarf bezüglich ihrer Schreib- und Lesekompetenz haben. Doch wann fängt die Ausbildung unserer Kinder an. Ist es der erste Schultag oder vielleicht der erste Tag im Kindergarten? Ich bin der Überzeugung, dass unsere Kinder schon früh, noch vor dem Erwerb einer Schreib- oder Lesekompetenz, eine Sozialkompetenz erwerben. Diese bildet eine Grundlage für alle weiteren Entwicklungsschritte. Neben der häuslichen Betreuung, durch die Eltern oder Großeltern, gibt es in Dettingen auch schon vor der Kindergartenzeit die Möglichkeit, eine solche Kompetenz außerhäuslich zu erlangen.

Ich freue mich daher, dass Frau Köhler, Erzieherin in der der Spielegruppe Dettingen, uns zu einem Interview bereit stand und uns einen fachlichen Eindruck

über die Thematik geben konnte:

**Frau Köhler, ich freue mich, ihre Spielegruppe unseren Lesern vorstellen zu dürfen. Können sie uns kurz etwas über ihre Spielegruppe erzählen?**

Die Spielegruppe ist aufgeteilt in eine 2-Tagesgruppe (Frau B. Stadelhofer und Frau S. Sermrau) und einer 3-Tagesgruppe (Frau B. Köhler und Frau G. Gutbrod). Der Träger ist der Kinderschutzbund Ortsverband

**Metzgerei**

**Hierling**



**Qualität aus eigener Schlachtung und Verarbeitung**

78465 Konstanz-Dettingen Kapitän-Romer-Str. 9b Tel. 07533/6321

Konstanz. In den Gruppen sind 12 Kinder im Alter von 2-3 Jahren. In jeder Gruppe arbeiten jeweils eine Erzieherin und eine Zweitkraft. Unsere Öffnungszeiten sind von montags bis freitags zwischen 8.30 Uhr und 12.30 Uhr.

**Wie wichtig ist aus ihrer Sicht für ein Kind in dieser Lebensphase der Kontakt zu anderen gleichaltrigen Kindern?**



Die Kinder lernen bei uns innerhalb dieser Lebensphase das Miteinander-Spielen. Zu Beginn beobachten wir ein nebeneinander Spielen. Daneben lernen sie den Umgang mit anderen Kindern in einer größeren Gruppe. Hier können sie mit eigener Spontaneität, Neugierde, Offenheit und Freude am Tun aktiver und dadurch zunehmend selbstständiger werden und so an Sicherheit gewinnen.

**Wie sieht so ein Tag in der Spielegruppe aus?**

Aus meiner 3-Tagesgruppe kann ich sagen, dass wir uns zunächst begrüßen. Die Kinder suchen sich einen Platz am Frühstückstisch und es gibt dann ein offenes Frühstück oder freie Wahl des Spielangebotes (z.B. Kneten, Autoteppich, Malen, Rollenspiel in der Puppenecke). Darüber hinaus bieten wir den Kindern ein angeleitetes Angebot durch die Erzieherin.

Ab ca. 10 Uhr gibt es dann ein gemeinsames Frühstück mit Tischspruch. Danach wird das Vesper in die Rucksäcke

weggeräumt und die Kinder wählen frei, was sie spielen möchten. Je nach Situation und Wünschen singen und spielen wir gemeinsam im Kreis, gehen nach draußen oder es gibt ein angeleitetes Mal- bzw. Bastelangebot. Zwischen 12 Uhr und 12.30 Uhr werden dann die Kinder abgeholt.

**Die Kinder haben doch sicherlich einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Wie begegnen sie diesem?**

Wenn es die Wetterlage zulässt, gehen wir nach draußen in den Garten. Dort können die Kinder z.B. Bobby-Car fahren. Hin und wieder machen wir auch einen Ausflug. So waren wir z.B. auf dem Fuchshof Erdbeerpflücken oder in der Stadt Eis essen mit anschließendem Spielen im Stadtgarten. Es gibt aber auch Tage, an denen es keine Möglichkeit gibt, nach draußen zu gehen. Dann funktionieren wir unseren Gruppenraum schon einmal in einen Turnraum um oder schwingen das Tanzbein zu lustigen Kinderliedern.

**Wenn sie Änderungen vornehmen könnten, welche wären das?**

Wenn ich mir persönlich etwas wünschen dürfte, dann wären dies größere Räumlichkeiten mit mehr Spielecken, in denen sich die Kinder zurückziehen könnten. Dann könnten wir auch die Eltern mehr in den Alltag der Spielegruppe einbeziehen, was im Moment (besonders im Winter) durch den Mangel an Platz sowie an Sitzmöglichkeiten sehr schwierig ist.



Inh.: Ralf Kannegießer





**Bäder komplett aus einer Hand**

**Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne**

**D & R Kannegießer**  
**Weiberstrasse 24**  
**78465 Konstanz**  
**Tel. 07533-7829**  
**Fax. 07533-7550**

## Was zählt aus ihrer Sicht zu den schönen und was zu den weniger schönen Momenten bei der Leitung einer Spielegruppe?

Bei unserer Arbeit überwiegen die schöneren Momente. Es gibt zwar auch laute und chaotische Stunden, die man aber durch die Freude der Kinder an ihrem Tun schnell wieder vergessen hat. Dies fängt bei vielen „kleinen Dingen“ an: z.B. „Ich habe keine Windel mehr an und schaffe es alleine auf die Toilette zu gehen“ oder „Ich habe mich heute zum ersten Mal getraut im Kreis mitzuspielen“.

## Gibt es etwas, was ihnen in Bezug auf die Spielegruppe besonders am Herzen liegt?

Ja, eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, in der beide Seiten offen und ehrlich miteinander umgehen, zum Wohle des Kindes.

**Liebe Frau Köhler, ich bedanke mich recht herzlich für das Interview.**

e-mail [Franz.Loehr@spd-dettingen.de](mailto:Franz.Loehr@spd-dettingen.de)



## Uta sagt ade

Das Ende der letzten Herbstferien war für Uta zugleich das Ende ihrer Dettinger Zeit. Die folgenden Zeilen haben meine Eltern aus meiner Sicht geschrieben.



Im Alter von sieben Jahren war ich 1977 mit meinen Eltern und meinem sechs Jahre jüngeren geliebten Bruder Ansgar in die Waldstraße gezogen. Eigentlich verbrachte ich ja nur die Ferien hier, wohnte ich doch damals schon in der anthroposophisch orientierten Heimsonderschule Föhrenbühl bei Heiligenberg.

Nach Ende der Schulzeit fand ich vor zwölf Jahren in der Camphill Königsmühle bei Neustadt an der Weinstraße eine

neue Lebensgemeinschaft. Musik hören und Spazieren gehen sind beides meine starken Hobbies.

Bereits seit meiner Kindheit benötige ich einen Rollstuhl. Meine Krankheit hatte schon in den ersten Lebensjahren die Folge, dass anfängliches Laufen und erste gesprochene Worte wieder verloren gingen. Das Schlimmste war, dass ich, autismus-ähnlich, keinerlei Kontakt mehr zur Umgebung fand. Die sehr seltene, nur Mädchen betreffende Krankheit hat den Namen „Rett-Syndrom“. Man sagt uns nach, dass wir Engel sind, die mit den Augen sprechen. Im Internet kann man mehr darüber erfahren (unter [www.rett.de](http://www.rett.de)).

Üblich ist es nicht, dass jemand im Ortsgespräch ade sagt, der fortzieht. Weil ich doch so bekannt bin, mich auf allen Spaziergängen in und um Dettingen sehr wohl gefühlt habe und weil alle nahen und ferneren Nachbarn uns immer freundlich begrüßt haben, sei diese Ausnahme gestattet. Jetzt wohnen alle Schmitz-Veltins 300 km nördlich, meine Eltern auf der Salinenstraße 107 in 67098 Bad Dürkheim. Alle sind sie mir nachgezogen.

**Familie Schmitz-Veltin**

# Dettinger-Bürgerforum

**Die Zukunftswerkstatt hat gezeigt, dass viele BürgerInnen daran interessiert sind, u. a. mehr über ihre Gemeinde zu erfahren. Die SPD Dettingen-Wallhausen hat daher für das Jahr 2004 eine Veranstaltungsserie organisiert, bei der diesem Wunsch nachgekommen wird. Wir möchten an sechs Tagen über Interessantes in Dettingen-Wallhausen sprechen.**

Referenten werden in einem (ca. 10-20 Min.) kurzen Vortrag über gemeindebezogene Themen informieren. Im Anschluss daran werden in einer offenen Diskussion hierüber Meinungen und Erfahrungen austauschen. Angedacht ist dabei ein Zeitraum von ca. 30-40 Min., sodass wir nach rund einer Stunde in den gemütlichen Teil übergehen können. Hier werden die Referenten mit allen interessierten BürgerInnen im Rahmen eines „Stammtisches“ weiter für Fragen

und Antworten, die unsere Gemeinde betreffen, zur Verfügung stehen. Wir möchten zudem allen Problemen und Anregungen, die uns hierbei zugetragen werde, nachgehen.

Die erste Veranstaltung dieser Reihe findet am **Samstag 14.2.2004, 15 Uhr (Foyer Schule)** statt. Auf Wunsch mehrerer BürgerInnen bieten wir eine Führung durch die Grund- und Hauptschule Dettingen an. Als Referentin wird uns fachkundig Frau Konrektorin Dagmar Bargel sowohl durch das alte, als auch durch das neue Schulgebäude begleiten und uns wichtige Hintergrundinformationen geben.

Es sind alle BürgerInnen eingeladen teilzunehmen und sich zu informieren. Bitte betrachten Sie diese Veranstaltungen als zwanglos und nicht parteipolitisch gebunden.



## Kommunalwahl 2004

Am 13. Juni 2004 füllt ganz Deutschland den Stimmzettel für die Europawahl aus. In Konstanz wird im Sommer ein neuer Oberbürgermeister gewählt. Außerdem wählt ganz Baden-Württemberg die Kommunalparlamente neu.

Für die Ortschaftsratswahl wird die SPD wieder eine eigene Liste aufstellen. Auf dieser Liste befinden sich auch parteilose Kandidaten. Wir möchten so den interessierten und engagierten Bürgern die Möglichkeit bieten sich aktiv in das politische Geschehen in Dettingen-Wallhausen einzubringen.

Außerdem arbeitet eine Gruppe von SPD-Mitgliedern und interessierten Bürgern an einem Wahlprogramm für unseren Ort. Auch hier ist ein Aktivwerden möglich.

Wer noch weitere Informationen über die Kommunalwahl erhalten möchte, kann diese auf unserer Internetseite finden. Hier gibt es auch die Möglichkeiten, das vorläufige Wahlprogramm einzusehen und Vorschläge einzubringen.

**[www.spd-dettingen.de](http://www.spd-dettingen.de)**



### Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen

Auflage: 1.300

Verantwortlich i. S. d. P. G.: Jens Bodamer, Marina Mollenhauer

Gestaltung: Jens Bodamer

Druckerei: LEO-Druck, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

Redaktionsanschrift: Marina Mollenhauer, Kapitän-Romer-Strasse 32, 78465 Konstanz-Dettingen

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.**

Wir freuen uns über Manuskripte und Zuschriften. Wenn möglich, per email an: [redaktion@spd-dettingen.de](mailto:redaktion@spd-dettingen.de)

